

VERKLEBEANLEITUNG zur vollflächigen Verklebung



Fertigparkett

BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

- Lagern Sie den Boden in ungeöffneter Verpackung 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben. Öffnen Sie die Verpackung erst unmittelbar vor der Verlegung. Baustellen, die noch nicht verlegereif sind, sind als Lagerstätten für die hochwertig verarbeitete, getrocknete Ware nicht geeignet.
- Bei Beginn der Verlegearbeiten sollten alle anderen baulichen und handwerklichen Arbeiten abgeschlossen sein, insbesondere solche, bei denen Feuchtigkeit und Schmutz entstehen.
- Verkleben Sie den Boden bei einer Raumtemperatur von mindestens 16 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 - 60 %. Eventuell muss der Raum leicht beheizt und belüftet werden. Während und nach der Verlegung müssen übliche raumklimatische Verhältnisse auf Dauer sichergestellt werden.
- tilo Fertigparkett vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden!**
- Verlegehilfsmittel: Hammer, Säge, Zahnpachtel, Meterstab, Richtlatte oder –schnur, Schlagklotz, Zugeisen

VERLEGERICHTUNG

- Vereinbaren Sie die Verlegerichtung mit dem Auftraggeber, weil diese das optische Größenverhältnis eines Raumbildes beeinflusst. Bewährt haben sich folgende Varianten:
 - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.**Bauseits im Untergrund vorgegebene Bewegungsfugen sind deckungsgleich zu übernehmen.**
- Bei Räumen über 100m² Fläche mit mehr als 12 m in der Elementlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Elementquerrichtung muß eine Dehnungsfuge ca. in Raummitte eingebaut werden. Decken Sie diese mit einer im Fachhandel erhältlichen Schiene aus dem tilo Sortiment ab.

DER UNTERBODEN

- Fertigparkett kann auf jeder fachgerecht erstellten Unterlage (Zement, Anhydrit, Gußasphalt, Verlegespanplatten, OSB und Trockenestrich) mit den dazu geeigneten Klebstoffsystemen verklebt werden.
- Der Unterboden muß vor dem Beginn der Verlegearbeiten auf seine **Verlegereife überprüft** werden (DIN 18356 „Parkettarbeiten“) und die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllen (Ebenheit, Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit, Sauberkeit, Trockenheit). Bedenken gegen die Verlegereife sind vor dem Arbeitsbeginn schriftlich, dem Bauherrn mitzuteilen.
- Trockenheit:
 - Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
 - Die Feuchtigkeitsüberprüfung bei Heizestrichen darf nur an vom Estrichleger bestimmten Messpunkten durchgeführt werden, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden. Bei Nichtvorhandensein solcher Messpunkte müssen sofort schriftliche Bedenken angemeldet werden.
- Ebenheit:
 - Fertigparkett kann keinen Höhenausgleich von Unebenheiten des Untergrundes bewirken. Es sind die Anforderungen gemäß DIN 18202 anzuwenden (Tabelle 3 Zeile 4 sowie Diagramm Bild 1). Beispiel: bei einem Meßpunktabstand von 1 m darf die Abweichung zur Ebenheit max. 3 mm betragen. Werden die Ebenheitstoleranzen überschritten muß dies mit geeigneten Mitteln (schleifen und/oder spachteln) behoben werden.
 - Anhydritestrich (AE) und Anhydritfließestrich (AFE) müssen mechanisch vorbehandelt werden – AE bürsten, AFE schleifen – und gründlich abgesaugt werden. Beachten Sie die Vorschriften der Estrichhersteller.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

tilo Fertigparkett kann auch auf Niedertemperatur-Fussbodenheizung verlegt werden. Dabei ist vor der Verlegung die Durchführung eines sach- und fachgerechten Auf- und Abheizens durch den Auftraggeber von größter Bedeutung (Vorlage eines Aufheizprotokolls erforderlich). Insbesondere weisen wir darauf hin, dass

Verklebeanleitung Fertigparkett

auf der Oberfläche des tilo Fertigparketts die Temperatur von 28 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und ggf. unter Möbeln und Teppichen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Oberflächentemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Elementen entstehen.

GRUNDIERUNG UND KLEBSTOFFAUFTRAG

- Inwieweit ein Voranstrich auf dem Untergrund aufzubringen ist, hängt von dem verwendeten Klebstoffsystem ab. Voranstriche verbessern die Haftung des Klebers. Wird ein Klebstoffsystem verwendet, das zur Quellung von Holz führt (Kunstharz-Lösemittel) dann darf durch den Voranstrich die Saugfähigkeit des Untergrunds nicht eingeschränkt sein. Bei der Verwendung von tilo Elastic EC1 ist kein Voranstrich nötig. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Untergrund fest ist und nicht sandet.
- Zur Auswahl des geeigneten tilo-Klebstoffs siehe das techn. Datenblatt „TI 015 Information Einsatzempfehlung tilo-Klebstoffe de.pdf“. Beachten Sie in jedem Fall die Verarbeitungsvorschriften des jeweiligen Klebstoffherstellers.
- Der Klebstoff wird mittels geeigneter Zahnspachtel vollflächig aufgetragen.
- Bereits aufgetragener, überstehender Klebstoff, der nicht umgehend belegt wird, muß in noch frischem Zustand vom Boden abgestrichen und entfernt werden.
- Ebenso muß versehentlich auf die Oberfläche gelangter Klebstoff in noch frischem Zustand sofort und restlos entfernt werden.

VERLEGUNG

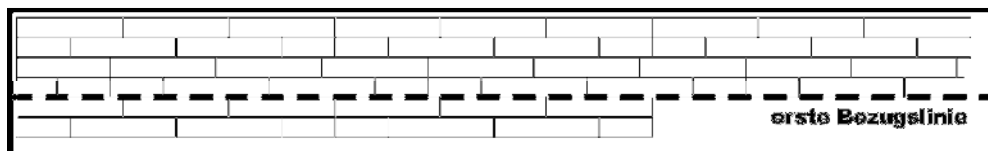


Abb. 1

- Vermitteln Sie die Verlegung im Raum so, dass die Anfangs- und Endreihen ausreichend breit sind. Markieren Sie dann im Abstand von 2 Dielenbreiten eine Verlegereihe (Wanddehnungsfuge berücksichtigen) mit Schnurschlag. Richten Sie dann die ersten beiden Reihen an dieser Bezugslinie aus. Tragen Sie nur so viel Kleber auf, wie Sie in der offenen Zeit (Topfzeit) Elemente verlegen können.
- Verlegen Sie das erste Element mit der Federseite zur Wand (ggf. muss diese je nach Ausmittlung oder Wandverlauf zugeschnitten werden). Halten Sie mit Hilfe von Keilen eine Dehnungsfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite ein.
- Verlegen Sie weitere Elemente in direkter Verlängerung zum Ersten und passen Sie das letzte Element der Reihe ein.
- Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erstes Element der zweiten Reihe, wobei der Stirnkantenversatz der Elemente **mindestens 20 cm** betragen muss.
- Die erste und die letzte Reihe müssen besonders sorgfältig angedrückt werden. Auf Grund von Unterbodenunebenheiten sollten die Elemente hier einige Stunden belastet werden, um eine gute Verklebung zu erreichen.
- Sägen Sie die letzte Elementreihe längs auf passende Breite. Halten Sie eine **Dehnungsfuge von ca. 1 cm Breite** zur Wand ein! Fügen Sie die Elemente zusammen. Fixieren Sie die Elemente mit Keile.

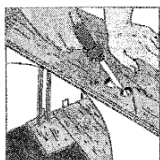


Abb. 2

- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (Abb. 2): Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser und sägen Sie vom Loch ausgehend zur Kante hin. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Stück wieder ein und decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
 - Zur Kürzung von Türcargen legen Sie eine Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Zarge und sägen Sie diese entlang der Diele ab.
- Betreten Sie nach der Verlegung den Boden 12 Stunden nicht. Zu früh in seinem Abbinden gestörter Kleber erreicht nie mehr seine volle Festigkeit.

Mit diesen Hinweisen wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche und Erfahrungen nach bestem Wissen beraten. Eine Gewährleistung für das Verarbeitungsergebnis im Einzelfall können wir jedoch wegen der Vielzahl der Verwendungsmöglichkeiten und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen unserer Produkte nicht übernehmen. Eigenversuche durchführen. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen zur Verfügung. Nehmen Sie bei größeren Bauvorhaben vor Beginn der Arbeiten immer den Beratungsdienst in Anspruch. Irrtum und technische Änderung vorbehalten.